

## Allergieforschung

# Vernetzung ausbauen

Pünktlich zu Beginn der Allergie-Saison gibt die DGAKI den „Atlas Allergieforschung in Deutschland. Ein Atlas mit Bestandsaufnahme, Defizit- und Bedarfsanalyse“ heraus.

Während einer Pressekonferenz der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und Klinische Immunologie e.V. (DGAKI) in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Grünen Kreuz e.V. (DGK) zur Allergieforschung in Deutschland stellte Prof. Dr. med. Harald Renz, Marburg, den neuen Atlas zur Allergieforschung vor. Unter Federführung von Renz und seinem Team haben die drei Sonderforschungsbereiche in Marburg, Mainz und Hannover einen leicht verständlichen und sehr anschaulichen Überblick über den aktuellen Stand der deutschen Allergieforschung erarbeitet. Der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit 150.000 Euro geförderte Atlas gibt einen ausführlichen Überblick, wer wo in Deutschland zum Thema forscht, welche Zentren zusammenarbeiten, aber auch, wo Defizite herrschen – dies etwa insbesondere bei den Bereichen Asthma und Nahrungsmittel-Allergien. Fazit: Deutschland ist auf dem Gebiet der Epidemiologie bereits ganz vorn.

## Neues aus dem Kuhstall

Anders sieht es u.a. in der Lungen- und Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde aus; dort gibt es noch erhebliche

Forschungslücken. Ein Beispiel zeigt, wie weit die Allergieforschung reicht: Unter der Leitung der Prof. Dr. med. Erika von Mutius und Renz ist es gelungen,

richtungenweisende Schritte zu gehen, die letztendlich in einer Impfung gegen Allergien münden können. Erstmals wurden zwei Keime, die in Kuhställen vorkommen, identifiziert. Diese können das Entstehen von Allergien verringern. Bislang wusste man nur, dass Kinder, die auf Bauernhöfen mit Tierhaltung aufwachsen, seltener an Allergien erkranken. Jetzt ist eine Ursache bekannt: Die beiden

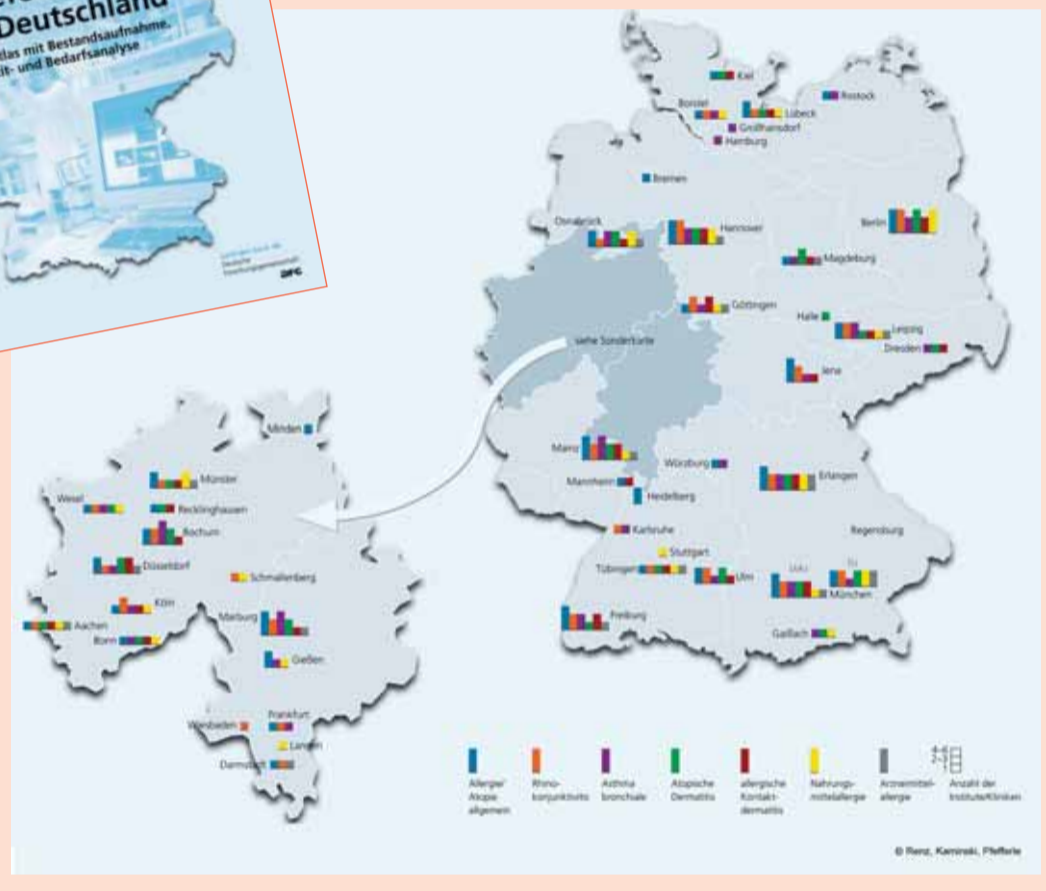
aufgespürten Keime schützen den Körper vor Allergien. Dem Forscherteam ist es gelungen, die Keime zu isolieren und sie für eine mögliche praktische Anwendung verfügbar zu machen. Weitere Untersuchungen haben gezeigt, dass es mithilfe dieser Kuhstallkeime möglich ist, den Körper gegen Allergien zu immunisieren. **ve** ♦

Der „Atlas Allergieforschung in Deutschland“ kann bei der DGAKI-Geschäftsstelle in München kostenlos bezogen werden:

Tel.: (0 89) 54 66 29 68  
E-Mail: dgaki@t-online.de



Schwerpunkte der Allergieforschung in Deutschland.



## Intensiv-Seminar

### Praktische Allergologie für Arzthelferinnen

Im Zusammenhang mit der Veranstaltung „Allergologie im Kloster“ findet am Samstag, dem 16.05.2009, im Kloster Eberbach, Eltville/Rheingau, das Intensiv-Seminar „Praktische Allergologie für Arzthelferinnen“ statt.

Der Helferinnen-Kurs mit praktischen Übungen für die Anwendung in der Praxis, der ebenso in den historischen Räumlichkeiten von Kloster Eberbach angeboten wird wie „Allergologie im Kloster“, behandelt wichtige Themen der praktischen Allergologie mit unmittelbarem Praxisbezug und reichlich Raum für individuelle Fragen, zum Beispiel:

- ▶ Wie funktioniert eine Allergie?
- ▶ Wichtige Hauttestverfahren
- ▶ Provokationstestungen
- ▶ Management der spezifischen Immuntherapie
- ▶ Notfallmanagement für Arzthelferinnen

### Organisation und Information

Frau Czuma / Professor Dr. med. Ludger Klimek; Zentrum für Rhinologie und Allergologie

An den Quellen 10  
65183 Wiesbaden  
Tel.: (06 11) 88 04 799  
Fax.: (06 11) 89 04 382  
E-Mail: Kongressorganisation@HNO-Wiesbaden.de

## Charité sucht Asthmatiker für Studie

### Nasensalbe als Feinstaubfilter

An der Berliner Charité wird eine Umweltstudie bei nicht allergischen Asthmatikern durchgeführt, für die noch Teilnehmer gesucht werden. Ziel der Studie ist es, herauszufinden, ob die Umweltbelastung wirklich eine direkte Reaktion im Bronchialsystem sensibler Personen (Asthmapatienten) auslöst und ob diese Reaktion durch eine einfache Maßnahme, das Auftragen einer speziellen Nasensalbe (als Staubfilter), gemildert werden kann.

### Drei Spaziergänge

Die Studie bedeutet für die interessierten Patienten, drei Tage hintereinander jeweils zwei Stunden spazieren zu gehen.

Am ersten Tag wird der Spaziergang unter hoher Feinstaubbelastung in der Frankfurter Allee stattfinden, am zweiten Tag wiederum in der Frankfurter Allee, zusätzlich mit der speziellen Nasensalbe.

Am dritten Tag wird der Spaziergang in einem Grüngebiet, dem Campusgelände Berlin Buch, stattfinden. Jeweils vor und nach dem Spaziergang wird eine Lungenfunktionsmessung vorgenommen und Atemkondensat und Sputum zur Analyse entnommen werden.

Die Patienten erhalten eine Aufwandsentschädigung von 200 Euro. Interessenten melden sich bitte Montag, Mittwoch oder Freitag zwischen 9.00 und 13.00 Uhr per Telefon unter der Nummer (030) 450 665 024 bei Frau Dr. med. Liebers oder per E-Mail: pneumologie@charite.de

### Studienkontakt

Prof. Dr. med. Christian Witt  
Pneumologie  
Campus Charité Mitte  
Charitéplatz 1  
10117 Berlin